

Lesen, sprechen, lernen

Im Zeitungscafé wird gemeinsam am eigenen Deutsch gefeilt – mit dem Gießener Anzeiger

Gießen – Donnerstag, kurz nach 16 Uhr in den Räumlichkeiten der Sozialen Stadterneuerung in der Walltorstraße 3. Frauen und Männer aus den unterschiedlichsten Ländern und Kontinenten sitzen in kleinen Gruppen an quadratischen Tischen, vor sich eine Tasse Kaffee, einen Filzstift und eine ausgebreitete Lokalzeitung. Es ist ein ganz besonderer Deutschkurs, denn hier wird nicht nur die Sprache gelernt und miteinander gesprochen – sondern auch über tagesaktuelle Themen, mit denen die Menschen zugleich etwas über die Stadt und die Region erfahren, in der sie nun leben.

Das Projekt geht zurück auf eine Idee von Sinem Özkan vom Büro für Integration der Stadt, die das Zeitungscafé seit dem Start im April als Projektleiterin betreut. „Ich habe die Leute gefragt, wie oft sie im Alltag Deutsch sprechen“, erzählt sie beim Pressetermin. Die Antworten waren ernüchternd: „Vielleicht einmal die Woche“, hieß es dann. Und zwar immer dann, „wenn ich im Supermarkt einkaufe und sage: ‚Mit Karte bitte‘“.

Das wollte Özkan, die selbst vor 14 Jahren aus der Türkei nach Deutschland kam, ändern. Sie kontaktierte verschiedene Institutionen ihres Netzwerks, um das Projekt ins Laufen zu bringen. Von dem am Institut für Germanistik der JLU arbeitenden Prof. Karin Madlener-Charpentier und Lena Gohil wurde ein didaktisches Konzept erarbeitet, das den Gästen des Cafés als Leitfaden dient. Katharina Traoré vom Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen suchte nach Ehrenamtlichen, die einmal pro Woche mit an den Tischen Platz nehmen, um Fragen zu



Ein Kaffee und eine Lokalzeitung: Nicht der schlechteste Weg, um Deutsch zu lernen. Im Zeitungscafé nahm nun auch Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher (rechts) an einer gemeinsamen Leserunde teil. BJÖRN GAUGES

klären und Hilfestellung zu geben. Und Johann Erdmann von der Sozialen Stadterneuerung kümmert sich um die Bereitstellung der Räume und die Organisation des Cafés.

So entstand das Projekt „WIR sprechen“, zu dem sich seit dem Start stets 15 bis 20 Besucher einfinden. Tendenz „leicht steigend“. Diesmal sitzen unter anderem Sergei und Alexander vor einem Bericht im Kulturressort des Gießener Anzeigers, der sich mit der bedeutenden Wetzlarerin Elsie Kühn-Leitz und einer ihr gewidmeten Museumsausstellung befasst. Gemeinsam gehen die Männer unter Leitung des 19-jährigen Ahmed den Text durch. Sie sprechen bereits gut Deutsch, stolpern aber über Formulierungen wie „sie war ihrer Zeit voraus“ oder „sie hat Haltung bewahrt“.

Und wenn man dem sich nun

entspinnenden Gespräch unter der behutsamen Leitung Ahmeds lauscht, wird schnell klar, welche Anstrengung es bedeutet, eine Sprache mit all ihren Umschreibungen, Metaphern und Fachwörtern zu beherrschen, wobei wir von der Grammatik noch gar nicht gesprochen haben. Apropos sprechen: Die Männer versuchen diese für sie neuen Begriffe zu umschreiben, errahnen intuitiv, was damit gemeint sein könnte und zeigen damit, auf welchem Sprachlevel sie sich damit bewegen.

Auch Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher nimmt an diesem Tag das Projekt in Augenschein und an einem der Tische Platz, um in kleiner Runde über einen gemeinsam ausgewählten Text zu diskutieren. Und auch er zeigt sich hernach erstaunt, wie viele Klippen die deutsche Sprache für fremde

Zungen bereithält. Wenn sich etwa „die Euphorie Bahn bricht“ mag das für eine in einem Zeitungstext beschriebene Person gelten, aber noch lange nicht für alle Leser. Doch den Cafégästen gelingt es immer wieder, die Sache im Gespräch zu klären und damit zugleich für sie neue Begriffe einzuüben.

Was sie dabei zusätzlich motiviert: Sie können stets mit der aktuellen Ausgabe des (von den Verlagen kostenlos zur Verfügung gestellten) Gießener Anzeigers oder der Gießener Allgemeinen Zeitung arbeiten. Je nach Vorliebe wird an den Tischen ein Ressort ausgewählt, bei den Frauen ist es mehrheitlich eher die Kultur, bei den Männern eher der Sport. Aber auch die lokale Politik findet immer wieder Aufmerksamkeit.

Für Projektleiterin Sinem Özkan hat das den zusätzlichen

Vorteil, dass auch Informationen über die lokalen Institutionen, über die Sportvereine, die Parteien und das kommunalpolitische System vermittelt werden. So gibt es mittlerweile auch Angebote, bei denen der Deutschkurs direkt ins Rathaus führt, um damit zugleich dessen Funktionsweise zu erläutern. Mit der Wirkung dieser Angebote ist Özkan nach den ersten Monaten sehr zufrieden, „Jetzt müssten nur noch viel mehr Menschen darauf zugreifen.“

Das Zeitungscafé öffnet jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr seine Türen in der Walltorstraße 3. Der Besuch ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig. Wer sich ehrenamtlich einbringen möchte, kann sich bei den Organisatoren melden. Weitere Informationen gibt es unter <https://tip.de/oamsh>.

BJÖRN GAUGES

Fahrplan für die Linie 25

Gießen – Der Baustellenfahrplan und damit verbundene Regelungen bleiben für die Buslinie GI-25 bestehen, informiert die Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO). Noch bis voraussichtlich 5. Dezember 2025 können die Haltestellen „Theodor-Litt-Schule“, „Albert-Osswald-Platz“ und „Greizer Straße“ nicht bedient werden. Ersatzweise fahren die Busse die Haltestellen „Sudetenlandstraße“, „Lichtenauer Weg“ und „Wellersburg“ an. Eine Ausnahme ergibt sich bei der Fahrt, die um 13.08 Uhr an der Haltestelle „Theodor-Litt-Schule“ beginnt und nach Großen-Buseck zur Gesamtschule führt. Zu diesem Zeitpunkt wird die „Theodor-Litt-Schule“ einmalig am Tag angefahren. Dafür muss bei dieser Fahrt die Haltestelle „Sudetenlandstraße“ entfallen. Informationen zu Fahrplänen und Tarifen sind in der RMV-Mobilitätszentrale Gießen im SWG- und VGO-Kundenzentrum am Marktplatz unter der Telefonnummer 0641/70844 00 erhältlich.

red

IHR DRAHT ZU UNS

Gießener Anzeiger
Lokalredaktion 0641 3003
Sekretariat -364

E-Mail
stadt@giessener-anzeiger.de
land@giessener-anzeiger.de
kultur@giessener-anzeiger.de

Redaktionsleitung
Benjamin Lemper

Reporter
Benjamin Lemper (bl) – Gießen -367
Ingo Berghöfer (ib) – Gießen, Kreisweite Themen -360
Björn Gauges (bj) – Gießen, Kultur -363
Ruth Korte (rk) – Gießen -386
Stephan Scholz (olz) – Gießen -368
Max Zimmermann (muz) – Gießen -389
Klaus Kächler (klk) – Lich, Hungen, Grünberg, Laubach -366
Sonja Schwaeppe (sow) – Buseck, Reiskirchen, Fernwald -388
Ernst Weißenborn (ww) – Heuchelheim, Langgöns, Linden, Pohlheim, Hüttenberg -370
Debra Wisker (dge) – Lollar, Staufenberg, Allendorf/Lda., Rabenau -371

Editoren
Frank-Oliver Docter (fod) – Biebental, Wettbergen, Koordination Kreis -362
Astrid Hundertmark (hm) -372
Sandra Mielke-Wolf (sam) -373
Jens Schmidt (jcs) -374

IMPRESSUM

Gießener Anzeiger
Verlag: GA Media GmbH & Co. KG, Marburger Straße 12, 35390 Gießen (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Dr. Max Rempel
Chefredakteur: Burkhard Bräuning
Anzeigen: Jens Trabusch
Vertrieb: Christian Kramer
Druck: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen.
www.giessener-anzeiger.de
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder info@presse-monitor.de, PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG.

red

Aufwandsentschädigung für Nachbarschaftshilfe

Beko rät: Den monatlichen Pflege-Entlastungsbetrag von 131 Euro nutzen – Hilfe bei der Anerkennung

Gießen – Schon kleinere Arbeiten im Haushalt können ältere Menschen überfordern: etwa die Matratze, die bezogen, die schwere Einkaufstasche, die eine Treppe hochgetragen und die Wohnung, die mal durchgewischt werden muss. Pflegebedürftige Menschen, die zu Hause leben, werden häufig von ihrem privaten Umfeld unterstützt. Nachbarn oder Freunde übernehmen zum Beispiel Einkäufe und Besorgungen oder unterstützen bei den Arbeiten im Haushalt.

Ab Pflegegrad 1 bestehe ein Anspruch auf einen monatlichen Entlastungsbetrag in Höhe von 131 Euro von der Pflegekasse für Unterstützung im Alltag, teilt die Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen in der Stadt und im Landkreis Gießen (Beko) mit. Dieser Betrag stehe zusätzlich zu anderen Leistungen der Pflegeversicherung zur Verfügung. Für die Unterstützung im Alltag könne ein professioneller

Dienstleister engagiert werden. „Aber das Personal ist in der Regel zu knapp und vor allem hauswirtschaftliche Unterstützung, sei es beim Putzen der Wohnung, der Reinigung der Wäsche oder dem wöchentlichen Einkauf, ist leider oft nicht von professionellen Dienstleistern zu bekommen“, berichtet Christina Keißner, Beraterin der Beko. „Viele pflegebedürftige Personen sind deshalb auf die Hilfe von Nachbarn und Freunden angewiesen.“ Unter bestimmten Voraussetzungen könnten sogenannte „qualifizierte Nachbarschaftshelfer“ über den Entlastungsbetrag eine Aufwandsentschädigung erhalten. „Dafür müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein“, erläutert Nils Freitag, Berater des Pflegestützpunktes. „Solche Nachbarschaftshelfer benötigen eine förmliche Anerkennung des Landkreises Gießen als zuständige Behörde. Dafür muss ein Erste-Hilfe-Kurs nachgewiesen werden, der nicht länger als drei Jah-

re zurückliegen darf oder eine entsprechende berufliche Qualifikation, beispielsweise Pflegekraft. Darüber hinaus dürfen Helfer mit der pflegebedürftigen Person nicht bis zum zweiten Grad verwandt oder verschwä-

gert sein, und es darf sich auch nicht um Haushaltsangehörige handeln. Ein anerkannter Helfer darf für bis zu drei Personen unterstützend tätig sein.“

Bei Fragen und für weitere Informationen können sich Inter-

essenten gerne bei der Beko (www.beko-giessen.de) oder dem Pflegestützpunkt melden. Beide Beratungsstellen befinden sich in der Kleinen Mühlgasse 8 in Gießen (Nähe Neustädter Tor). Erreichbar ist die Beko unter 0641/979 00 90, der Pflegestützpunkt unter 0641/480 11 720. Zu den offenen Sprechzeiten Dienstag 9 bis 12 Uhr und Mittwoch 13 bis 16 Uhr kann man ohne Termin in der Kleinen Mühlgasse 8 in Gießen vorbeikommen. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Die Beko und der Pflegestützpunkt sind seit vielen Jahren zentrale und erste Anlaufstellen zum Thema Pflege in Stadt und Landkreis Gießen. Pflegebedürftige, Hilfsbedürftige und ihre Angehörigen erhalten kostenfrei umfangreiche Informationen, Beratung und Hilfestellung zum Thema Alltagsbewältigung, zur wohnortnahen Versorgung und Betreuung sowie zur Inanspruchnahme von Leistungen.

red



Ältere Menschen werden oft von ihrem privaten Umfeld unterstützt. JENS KALAENE/DPA (SYMBOLFOTO)

ANZEIGE

BIS ZU
67%

RABATT
IN ALLEN ABTEILUNGEN

BLACK WEEK

* Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Prospekt.

JETZT EXTRA SPAREN

NUR BIS
29.11.25

WOHNWELT
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet
Wetzlar-Dutenhofen • Industriestraße 2
www.wohnwelt-dutenhofen.de • Telefon 0641 92204-0
reguläre Öffnungszeiten:
Di-Sa 10-19 Uhr **MONTAGS geschlossen**